

Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... 3

Insolvenz-Forum 201913

RA Dr. **Georg FREIMÜLLER**, Wien

Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Hausverwaltungen 15

I	Ausgangslage des konkreten Falls	15
II	Betriebliche Verhältnisse bei Insolvenzeröffnung	15
III	Erste Maßnahmen nach Insolvenzeröffnung	16
IV	Prüfung der Rechtslage	17
	A Zur Rechtsnatur des Verwaltungsvertrags	17
	B Auftrag ohne Vollmacht?.....	18
V	Die Geldgebarung der insolventen Hausverwaltung.....	18
VI	Die Aufgaben des Insolvenzverwalters gegenüber den Kunden im kurzfristigen Fortbetrieb	19
VII	Verwertungsprozess und Schließung.....	20
VIII	Nacharbeiten infolge des Rücktritts des Käufers vom Unternehmenskaufvertrag	21
IX	Forderungsprüfung	21
X	Aufarbeitung der Schäden	22

Univ.-Prof. Dr. **Andreas KONECNY**, Wien

Der Anwendungsbereich der Nachtragsverteilung 23

I	Einleitung	23
II	Rechtslage und Problemstellung	24
III	Grundlagen der Nachtragsverteilung	26
	A Insolvenzgläubiger: Haftungsverwirklichung durch Nachtragsverteilung.....	26
	B Massegläubiger: Durchsetzung vorrangiger Rechte im Insolvenzverfahren selbst	28
	C Prämisse	30

Inhaltsverzeichnis

IV	Nachtragsverteilungsmasse.....	30
A	Unbegrenzte Nachtragsverteilung in Bezug auf Massevermögen	30
B	Frei werdendes Vermögen.....	31
C	Unbekanntes, verwertbar gewesenes Vermögen	31
D	Bekanntes, verwertbar gewesenes Vermögen	32
E	Nach Aufhebung verwertbar gewordenes Vermögen	32
1	Rechtliche Verwertungshindernisse	32
2	Faktische Unverwertbarkeit.....	33
F	Wert des erfassten Vermögens.....	33
1	Grundsatz: Erfassen des aktuellen Vermögenswerts	33
2	Ausnahme: Nachträgliche Werterhöhungen durch Schuldner oder Dritte	35
G	Vom Schuldner verwertetes Vermögen.....	37
V	Fälle einer (un-)zulässigen Nachtragsverteilung	38
A	Jedenfalls (un-)zulässige Fälle der Nachtragsverteilung	38
B	Aufhebung infolge Masseunzulänglichkeit.....	40
C	Aufhebung mangels Kostendeckung.....	41
D	Nachtragsverteilung und neues Insolvenzverfahren.....	42

em. o. Univ.-Prof. Dr. **Bernhard KÖNIG**, Innsbruck

	Zur Passivlegitimation im Anfechtungsrecht	43
I	Einführung in das Thema.....	43
II	Normative Grundlagen und Folgerungen	44
III	Einzelne Fallgestaltungen.....	45
A	Mittelbare Zuwendung/Gläubigertausch.....	46
1	Gläubigertausch mit Zutun des Schuldners.....	46
2	Gläubigertausch ohne Zutun des Schuldners.....	48
B	Der bloße Leistungsmittler	48
C	Zession aus der Sicht des debitor cessus	50
1	Der „unwissende“ Zessionar	50
2	Der Einziehungszessionar	51
3	Die „Einziehung“ aufgrund der RL 2010/24/EU	51

D	Die anfechtungsfreie Drittzahlung	52
E	Der Zwangsverwalter als Anfechtungsgegner?	53
F	Lohnsteuerabfuhr	54
G	Abtretbarkeit von Anfechtungsansprüchen	56

Dr. Susi PARIASEK, Wien

Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Produktion und Direktvertrieb von Modeschmuck – Teil 1: Direktvertrieb..... 63

I	Einleitung	63
II	Unternehmensgegenstand	63
	A Allgemeines	63
	B Vertrieb	63
III	Insolvenzverfahren	65
	A Status quo bei Insolvenzeröffnung	65
	B Entscheidung Fortbetrieb – Schließung	65
	1 Probleme/Risiken Pierre Lang	65
	2 Erste Maßnahmen	66
	C Verkaufsprozess – Datenleck	66
	D Supersale	66
IV	Fazit	67

MMMag. Matthias PRIOR, Wien

Praktische Erfahrungen mit der Insolvenz von Produktion und Direktvertrieb von Modeschmuck – Teil 2: Produktion..... 69

I	Einleitung	69
II	Unternehmensgegenstand	69
	A Allgemeines	69
	B Produktion	70
III	Insolvenzverfahren	70
	A Status quo bei Insolvenzeröffnung	70
	B Entscheidung Fortbetrieb – Schließung	71
	1 Probleme/Risiken	71
	2 Erste Maßnahmen	72

Inhaltsverzeichnis

IV Verkauf/Asset-Deal.....	73
V Fazit.....	74

RA Dr. **Katharina WIDHALM-BUDAK**, Wien

Rechtsfragen beim Anfechtungsumfang 75

I Einleitung	75
II Anfechtungsziel.....	75
III Gegenansprüche des Anfechtungsgegners aufgrund erbrachter Gegenleistungen (§ 41 Abs 1 IO).....	76
A Allgemein	76
B Keine Gegenansprüche gem § 41 Abs 1 IO bei Anfechtung nur der Erfüllungshandlung.....	76
IV. Kein „Nachteil“ aufgrund der Gegenleistung des Anfechtungsgegners?.....	78
A Grundsatz.....	78
B Berücksichtigung von Vorteilen aufgrund der Leistung des Anfechtungsgegners?.....	78
C Beschränkung der Anfechtung wegen fehlender Gläubigerbenachteiligung/Quotenverschlechterung?	79
D Ausnahme: nachträglicher Entfall des zunächst eingetretenen Entgangs.....	81
E Zwischenergebnis.....	82
V. Anfechtungsumfang beim Kontokorrentkredit.....	82
A Unbesicherter Kontokorrentkredit.....	82
B Mittels Globalzession besicherter Kontokorrentkredit.....	84
1 Anfechtungsumfang gem OGH 4 Ob 306/98y	84
2 Anfechtungsrechtliche Besonderheit beim Zessionskredit	84
a Eingänge sind Befriedigungen aus den Sicherheiten.....	84
b Vorliegen von zwei unterschiedlichen Anfechtungsobjekten	85
c Gläubigerposition beim Zessionskredit.....	85
3 Anfechtungsbegrenzung „Verbesserung der Gläubigerposition“	86
4 Anfechtungsbegrenzung „Kontoverminderung + Verbesserung der Besicherung“?.....	86

5	Klagebegehren	90
6	Anfechtung bei im Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung bestehender Überbesicherung	90
7	Problem der bloß teilweisen Werthaltigkeit der abgetretenen Rechnungen.....	91
8	Ergebnis	93

**Workshop „Schnittstelle Strafrecht und
Insolvenzrecht“95**

Mag. **Markus MACHAN** und Dr. **Norbert WESS**, Wien

**Ein Überblick über die strafrechtlichen Folgen von
Verstößen gegen die gesellschaftsrechtlichen
Kapitalerhaltungsvorschriften 97**

I	Einleitung	97
II	Strafrecht als ultima ratio der Rechtsordnung	98
III	Straftatbestände	99
	A Schutz der Gläubiger: Betrügerische Krida gem § 156 StGB.....	99
	B Schutz der Gläubiger und der Gesamtwirtschaft: Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen gem § 159 StGB	101
	C Schutz des wirtschaftlich Berechtigten der Gesellschaft: Untreue gem § 153 StGB.....	102
IV	Fazit	104

Univ.-Prof. Dr. **Bettina NUNNER-KRAUTGASSER** und
Univ.-Prof. Dr. **Thomas MÜHLBACHER**, Graz

**Verfall, Konfiskation und Einziehung –
Welche Tragweite haben sie in der Insolvenz?..... 105**

I	Einleitung	105
II	Strafrechtliche Grundlagen	107
	A Vermögensrechtliche Anordnungen	107
	B Konfiskation (§ 19a StGB)	107
	C Verfall (§ 20 StGB)	107
	D Erweiterter Verfall (§ 20b StGB).....	110

Inhaltsverzeichnis

E	Einziehung (§ 26 StGB)	110
F	Prozessuale Aspekte	111
III	Insolvenzrechtliche Konsequenzen	111
A	Verhältnis Strafrecht – Insolvenzrecht	111
B	Sicherstellung und Beschlagnahme aus Beweisgründen	113
C	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung privatrechtlicher Ansprüche	114
D	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung der Konfiskation	115
E	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung	117
F	Sicherstellung und Beschlagnahme zur Sicherung des Verfalls	118

Workshop „Nachrangigkeit und Insolvenzrecht“123

Dr. Nora FRIZBERG, LL.M. (LSE), Wien

Nachrangigkeit und Insolvenzverfahren: Forderungskategorie und Sanierungsplan		125
I	Einleitung	125
II	Nachrangige Insolvenzforderungen oder eigene Forderungskategorie	125
A	Relevanz	125
B	Herrschende Meinung	126
C	Eigene Meinung	127
1	Wortinterpretation	127
2	Historischer Hintergrund	127
3	Systematische Interpretation	128
a	Kriterien einer Forderungskategorie	128
b	Gemeinschaftliche Befriedigung aus der Insolvenzmasse	128
c	Durchsetzung im Insolvenzverfahren	130
D	Vergleich mit dt Recht	131
E	Ergebnis	131
III	Nachrangige Forderungen und Sanierungsplan	131

A	EKEG-Forderungen	132
1	Historischer Hintergrund	132
2	Folgerungen	132
B	Vertraglich nachrangige Forderungen	134
1	Vereinbarung der Nachrangigkeit	134
2	Durchsetzbarkeit im Sanierungsplanverfahren	135
3	Abstimmung über den Sanierungsplan	136
a	Stimmrecht	136
b	Abstimmung	137
4	Restschuldbefreiung	138
5	Vergleich mit dt Recht	139
6	Exkurs zu Forderungen gem § 67 Abs 3 IO	139

Univ.-Prof. Dr. **Andreas KONECNY**, Wien

	Nachrangigkeit und Insolvenzverfahren: allgemeine Beteiligungsrechte – Prüfungsverfahren	143
I	Einleitung	143
II	Die Rechtsstellung der Nachranggläubiger im Allgemeinen	144
A	Die Rechtslage im Überblick	144
B	Begriff der Nachranggläubiger	146
C	Forderungsart und Konsequenzen	146
D	Verfahrensrechtliche Absicherung der Vorrangstellung von Insolvenzgläubigern	148
III	Allgemeine Beteiligungsrechte der Nachranggläubiger	151
A	Rechtsgrundlagen	151
B	Durchsetzung eigener Haftungsrechte	151
C	Sonstige Verfahrensbefugnisse vor Aufforderung zur Anmeldung	153
D	Sonstige Verfahrensbefugnisse nach Aufforderung zur Anmeldung	154
IV	Prüfungsverfahren	155
A	Rechtsgrundlagen	155
B	Rechtslage vor der Aufforderung zur Anmeldung	156
1	Ausdrückliche Anmeldung einer nachrangigen Forderung	156
2	Forderungsanmeldung ohne Nachranghinweis	157

Inhaltsverzeichnis

C	Aufforderung zur Anmeldung	158
D	Rechtslage nach der Aufforderung zur Anmeldung	159

Univ.-Prof. MMag. Dr. **Martin TRENKER**, Innsbruck

Rechtsgrundlagen und Begriff nachrangiger Forderungen..... 161

I	Einleitung	161
II	Gesetzliche Grundlagen	162
	A § 57a IO als gesetzlicher Dreh- und Angelpunkt	162
	B Zwischenfazit: Doppelte Herausforderung in der Rechtsanwendung	163
	C Weitere gesetzliche Grundlagen	164
	D Abgrenzung zur qualifizierten Rangrücktrittserklärung iSd § 67 Abs 3 IO	165
III	Begriff: § 57a-Gläubiger als nachrangige Insolvenzgläubiger.....	168
IV	Kreis der nachrangigen Insolvenzgläubiger	170
	A Nachrangigkeit kraft Gesetzes	170
	B Nachrangigkeit kraft Vereinbarung.....	172
	1 Zustandekommen der Nachrangigkeitsvereinbarung.....	172
	2 Einvernehmliche Aufhebung der Nachrangigkeitsvereinbarung	173
V	Normative Behandlung nachrangiger Gläubiger kraft Vereinbarung.....	174
	A Inhaltsschranken von Nachrangigkeitsvereinbarungen.....	174
	B Dispositive Rechtsfolgen.....	176
	C Beispiel: Anwendbarkeit von § 14 EKEG iVm § 156 Abs 1 IO	178
	1 Außergerichtliche Sanierung.....	178
	2 Rechtsfolgen der Bestätigung eines Sanierungsplans....	179
	a Problemaufriss und Meinungsstand	179
	b Kürzung auf Sanierungsplanquote als zweckentsprechende Rechtsfolge.....	180
	c Fälligkeit	182
	Autorenverzeichnis	185